

100 Jahre SCC Historie von 1902 - 2002

15.09.1902 Gründung des **Charlottenburger Sport-Club 1902**, zunächst als Barlauf-Verein, in "Eckmann's Salon und Tanzinstitut". Zum Vorsitzenden wird der Initiator Paul Martin gewählt.

01.10.1905 Gründung der Jugendabteilung

1906 Gründung der Eishockey- und Eislauf-Abteilung, nachdem Willy Krüger die von ihm betriebene Kurfürstendamm-Eisbahn dem Club zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stellte. Die Abteilung ist erfolgreich bis 1923 in Berlin die letzte Kunsteisbahn geschlossen wird.

09.07.1907 Der „Charlottenburger Sport Club 02“ (**ChSC 02**) veranstaltet im Sportpark Steglitz (Radrennbahn) sein erstes lokales Leichtathletik-Sportfest.

1908 Gründung der Hockeyabteilung, die zunächst Gastrecht beim Berliner Hockey-Club genoß.

Gründung der Fußballabteilung, die sich im Juli 1919 durch den Beitritt der Charlottenburger Fußball-Union 98 verstärkte.

14.06.1908 Der „Charlottenburger Sport Club 02“ (**ChSC 02**) gewinnt den ersten Straßenstaffellauf Potsdam-Berlin mit 50 Läufern über 25 km.

08.05.1910 Sportfest des ChSC 02 zur Einweihung des in Eigenarbeit der Mitglieder gebauten Sportplatz am Bahnhof Witzleben mit der ersten Aschenbahn mit überhöhten Kurven in Deutschland (350m-Runde). Heute Standort des ICC

10.06.1911 Der eigene Sportplatz des ChSC 02 veranlasst den SportClub Westen 05 zum Zusammenschluss und bringt eine starke Athletengruppe mit. Neuer Vereinsname wird Sport-Club Charlottenburg und mit dem Markenzeichen des schwarzen C auf weißem Grund wurde der Club richtig erfolgreich.

14.09.1911 Herausgabe der ersten Club-Zeitung, redigiert von Richard Weidner. Erst 22 Jahre später erhält sie von Arthur E. Grix den bis heute gültigen Namen "Das schwarze C". Nur 1932/33 fiel sie aus finanziellen Gründen für eineinhalb Jahre aus und nochmals 1945 bis August 1947.

1915 Gründung der Schachabteilung, die sich 1931 auflöste.

August **1916** Gründung der Schwimmabteilung, zunächst als "Badeabteilung". Die Übungsstätten mussten oft gewechselt werden, Mitte der zwanziger Jahre ging die Abteilung ein. Erst 1974 erfolgte die Neugründung.

29.03.1919 Gründung der Frauen- und Mädchenabteilung. Bis zum 3. März 1972 blieben die Leichtathletik treibenden und im Winter Handball und **Hockey** spielenden Frauen und Mädchen in einer Abteilung. Dann erfolgte die Zuordnung zu der jeweils bevorzugten Sportart.

19.05.1919 Gründung der Tennisabteilung mit zunächst nur drei, bald aber 20 Mitgliedern.

06.01.1920 Gründung der Leichtathletikabteilung mit 30 Teilnehmern. Beim ersten "Versuch" am 06.12.1919 waren nur 20 Männer gekommen und deshalb wurde ein neuer Termin angesetzt.

01.12.1920 Gründung der Rugbyabteilung. Bis Ende der zwanziger Jahre wurde erfolgreich gespielt, mit Kriegsbeginn 1939 löste sich die Mannschaft auf. Ab 1948 wurde Rugby nur noch von Willi Heckmann, der schon 1920 ein Antriebsmotor war, im Club repräsentiert.

24.01.1921 Gründung einer Fechtabteilung, die aber nur etwa ein Jahr Bestand hatte.

April 1921 Gründung der Boxabteilung durch Arthur E. Grix, der mit dem Boxen in britischer Kriegsgefangenschaft in Kontakt gekommen war. Als er 1923 in die USA auswanderte, löste sich die Abteilung auf.

05.06.1921 Der SCC gewinnt nach 12 BSC-Siegen zum Zweiten Mal nach 1908 den Staffellauf Potsdam - Berlin. Ende 1921 hat der SCC 2464 Mitglieder.

06.06.1926 Der SCC übernimmt den neuen Sportplatz an der AVUS neben dem Funkturm (heute Austeilungs-Gelände).

11.09.1926 Das SCC - Sportfest wird bei überfülltem Stadion zur Weltsensation. Dr. Otto Peltzer (Stettin) gewinnt den 1500 m-Lauf in der Weltrekordzeit von 3:51,0 Min. vor Edwin Wide (Schweden) in 3:51,8 und Paavo Nurmi (Finnland) in 3:52,8 Min.

17.08.1930 Der SCC bekommt das neue Stadion in Eichkamp, muss aber 1934 aus wirtschaftlichen Gründen das Mommsen-Gymnasium in die Räume unter der Tribüne aufnehmen. Damit wurde aus dem SCC- nun das Mommsen-Stadion.

06.08.1936 Mit Gerhard Stöck im Speerwerfen (71,84 m) wird erstmals ein SCC`er Olympiasieger.

12.08.1936 Wilhelm Baumann gewinnt im Handball-Endspiel gegen Österreich ebenfalls eine Olympische Goldmedaille.

01.08.1937 Das erste „ISTAF“ wird im Berliner Olympiastadion von der Gemeinschaft SCC-BSC-DSC veranstaltet und wird mit 60.000 Zuschauern Auftakt zu einer Tradition.

1939-1945 Während des 2. Weltkrieges wird der Sportbetrieb so gut wie möglich aufrechterhalten. Die Feldpoststelle betreute alle einberufenen Mitglieder, im September 1943 waren es 957, in der Besetzung Walter Blume und seine beiden Töchter, Theo Pohle, Wilhelm Blechstein, die Geschwister Engelman, Hilde Sieg und Irmgard Rausch-Bues.

Mai 1945 Der Krieg ist zu Ende. Berlin liegt in Trümmern. In den letzten Kriegstagen stoßen die Kampfhandlungen an die Mauern unseres Stadions. Die Räumlichkeiten brennen aus, die Plätze sind zerfurcht durch Panzerketten, überall steht Kriegsmaterial herum. Aber die Tribünen sind erhalten geblieben. In Zusammenarbeit mit den Angestellten des bezirklichen Sportamtes gehen wir an die Restaurierung der Räume und an die Wiederherstellung der Platzanlagen. Das Stadion-Sportfeld wird von der Britischen Besatzungsmacht für ihre Truppe requiriert.

1946 - 1949 sind in Berlin alle Vereine verboten. Der Sportbetrieb läuft ab 1946 nur in kommunalen Sportgruppen, je Stadtbezirk eine, wobei sich die früheren SCC`er in der Sportgruppe Charlottenburg sammeln, die ihr „C“ als Abzeichen behalten kann.

Ostern 1947 findet auf der Tribüne des Mommsenstadions ein Treffen der SCC`er statt. Es wird beschlossen, einen Antrag auf Wiederezulassung des SCC zu stellen und die Lizenzträger dafür werden benannt: Arthur E. Grix, Karl A. Henk, Otto Sauer, Peter Kaßner und Fritz Steinmetz.

10.10.1949 Der SCC wird als Verein wieder zugelassen, nachdem im April die politische Teilung Berlins erfolgt war. Von Arthur E. Grix, der in Falkensee (Sowjetzone) wohnt, übernimmt Arthur Schmitt den SCC - Vorsitz.

10.08.1952 Das 7. IST AF wird vor 10.000 Zuschauern durchgeführt, wobei der Besuch einer schwedischen Gruppe am 26.05.1949 im Mommsenstadion eingerechnet wurde. Bis 2001 haben rund eineinhalb Millionen Zuschauer die „IST AF“ - Sportfeste ab 1937 besucht.

18.08.1962 Gründung der Ruderabteilung auf dem Gelände des Ruderclubs Friesen. Am 15. Juli hatte Herr Max Klinke (Mitglied der Kegelabteilung) dafür vier Ruderboote gestiftet. Die Leitung der zunächst 10 Mitglieder starken Abteilung übernahm Hugo Fähndrich.

04.05.1969 Die seit 1908 gelaufene und nur 1945-47 ausgefallene Straßenstaffel Potsdam-Berlin wird, gekürzt auf 8 km Länge mit 20 Läufern, zum Letzten mal durchgeführt.

13.10.1974 Unter Leitung von Horst Milde startet der SCC seinen ersten „Volksmarathonlauf“, an dem auch vereinslose Läufer teilnehmen.

22.08.1976 Im Mommsenstadion wird eine neue Kunststofflaufbahn zur Benutzung freigegeben.

1977 Gründung der Abteilung "Moderner Fünfkampf" durch die Familie Rühlicke. Nach deren Ausscheiden übernahm Rudolf Gayda die Leitung.

27.09.1981 Der erste große Berlin - Marathon (Cheforganisator Horst Milde) des SCC vom Reichstag zur Kaiser - Wilhelm-Gedächtniskirche. Von 3486 Gemeldeten erreichen 2583 Läufer/innen das Ziel.

30.09.1990 Nach der deutschen Wiedervereinigung kann beim 10 . Berlin-Marathon die neu vermessene Strecke durch das Brandenburger Tor und die Ostberliner Bezirke führen. 24.643 Läufer/innen aus 61 Nationen sind gemeldet, Uta Pippig (SCC) gewinnt die Frauenwertung.

aus: „DAS SCHWARZE ©“ 2/2002 von Fritz Steinmetz